



Alarm bei Hilfsorganisationen: Spendennot

Die internationale Finanz- und Wirtschaftskrise wirkt sich auch auf die Spendenfreudigkeit der Vorarlberger aus. Die heimischen Hilfsorganisationen sprechen von einem starken Spendenrückgang.

Bis zu zehn Prozent weniger an Spenden

Die Diagnose zur Spendenfreudigkeit beim Vorarlberger Roten Kreuz lautet: Minus zehn Prozent. Der Rückgang in den letzten Monaten sei deutlich zu spüren, aber Leistungseinschränkungen seien keine nötig.

Von acht bis zehn Prozent weniger Spenden spricht das SOS-Kinderdorf in Dornbirn. Hier baut man auf die traditionelle Spendenbereitschaft rund um die Weihnachtszeit. Der Betrieb sei derzeit aber noch nicht gefährdet.

Caritas-Direktor Peter Klinger bestätigt einen Spendenrückgang von etwa sieben Prozent. Noch seien keine Finanzierungsprobleme aufgetaucht, das könne sich aber ändern, so Klinger.



Peter Klinger

Caritas fordert steuerliche Absetzbarkeit

Caritas-Direktor Klinger appelliert daher an die politischen Verantwortlichen. Er fordert eine steuerliche Absetzbarkeit von Spenden wie in Deutschland. Diese sei dringend notwendig, um die Einbrüche in der Spendenbereitschaft zu kompensieren, so Klinger.